



Kollegial bewerten

1. Kurzbeschreibung

Klassenarbeiten, Tests und Prüfungen werden mit ihren Ergebnissen, Bewertungen und Benotungen zwischen Lehrkräften, die das gleiche Fach unterrichten (oder bewusst fachübergreifend) ausgetauscht.

2. Ziele

- Kollegiale Bewertung ist ein Instrument zur Entwicklung und Abstimmung fachlicher und erzieherischer Arbeit
- Sie kann dann Leistungsanforderungen evaluieren, wenn alle Beteiligten die Bereitschaft zur kollegialen Abstimmung mitbringen

3. Materialien

Es sind keine besonderen Materialien notwendig.

4. Voraussetzungen

Die Lehrkräfte, die kollegial bewerten wollen, sollten möglichst vor der Durchführung alle Beteiligten über die Rahmenbedingungen ihres Unterrichts informieren. Das kann schriftlich oder in einem gemeinsamen Vorgespräch erfolgen. Eine Schüler/innenbefragung, in der die zu erwartenden Anforderungen an die Prüfung angegeben werden, kann ebenfalls Informationsgrundlage sein.

5. Ablauf

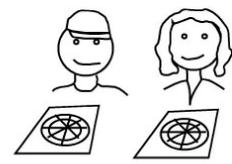
Eine kollegiale Bewertung sollte am Ende einer Unterrichtseinheit und nach der Leistungsfeststellung stattfinden. Sie ist kein Ersatz für zentrale Prüfungen und kein Instrument zur Fehlersuche.

5.1. Vorbereitung

Die Leistungsüberprüfung wird durchgeführt. Danach haben die Schüler/innen die Möglichkeit sich zu bestimmten Fragen begründend zu äußern – z.B.

- Welches war die schwerste/leichteste Aufgabe für dich?
- In welcher Reihenfolge hast du die Aufgaben bearbeitet?
- Hast du eine Aufgabe gar nicht lösen können?
- War der Umfang der Aufgaben angemessen?
- Konntest du in der Arbeit das zeigen, was du gelernt hast?

Klassenarbeiten



Fragebögen über Klassenarbeit

Abbildung: Fragebögen nach Leistungsüberprüfung

Eine Evaluationsscheibe kann für die Auswertung der Überprüfung hilfreich sein.

5.2. Durchführung

Nach der Korrektur der Arbeit durch die verantwortliche Lehrkraft werden die Aufgaben, die Erwartungen, einige exemplarische Schüler/innenarbeiten und die Schüler/inneneinschätzungen (siehe Vorbereitung) ausgetauscht.



Die kollegiale Bewertung sollte immer unter bestimmten Fragestellungen oder Aspekten stattfinden – von der Lehrkraft formuliert, die die Arbeit vorstellt. Mögliche Fragen wären z.B:

- Folgende Bereiche sind mir besonders wichtig ...
- Hilfreich wäre für mich ...
- Können Sie bitte folgende Frage besonders untersuchen!
- Ich erhoffe mir Antworten auf folgende Fragen: ...?
- Bei der Beurteilung in Aufgabe ... bin ich bezüglich der Gewichtung unsicher. Wie würden Sie diese Aufgabe beurteilen?

5.3. Hinweise zur Auswertung

Die Auswertung sollte in kollegialen Gesprächen anhand der Fragen und Aufträge der Lehrkraft erfolgen, die die Arbeit konzipiert hat und vorstellt. Ob ein Gesprächsprotokoll angefertigt wird, entscheidet ebenfalls die verantwortliche Lehrer/in. Die Diskussion sollte auf keinen Fall die Schüler/innenleistungen mit den Lehrer/innenleistungen in einen Ursache – Wirkungs - Zusammenhang bringen. Vorschnelle Deutungen führen nicht zum einem gemeinsamen schulischen Konzept für Leistungsanforderungen.

Einfühlungsvermögen, Sensibilität und gemeinsam erklärte Bereitschaft führen in der Regel zur Entwicklung erfolgreicher Instrumente zur Bewertung von Lernergebnissen.

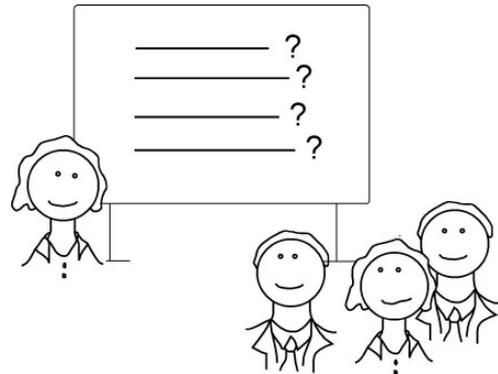


Abbildung: Diskussion der Leistungsbeurteilung mit Kollegen/-innen

5.4. Tipps zur Ergebnissicherung

Protokollbögen mit entsprechenden Einteilungen für die Fragen und Aufträge der Bewertung haben sich als hilfreich erwiesen, um so „dicht wie möglich“ an der Fragestellung zu diskutieren und vorschnelle Deutungen zu vermeiden.

6. Kommentar

Staatlich oder schulisch verordnete kollegiale Bewertungen sind nicht die Grundlage der hier skizzierten Kollegialen Bewertung.

7. Quelle:

Angelehnt an „Kollegial bewerten“: Burkard, C.; Eikenbusch, G. (2000). *Praxishandbuch Evaluation in der Schule*. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor. (S.162)